Gemeinde gruß

Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden

01/2021 01. März - 31. Mai 2021

Foto: epd Bild/Heike Lyding

An(ge)dacht
Geistliches Wort von Pfarrer Brakensiek

Seite 5

Informationen des BBZ zu verschiedenen Veranstaltungen

Seite 28

Gemeindeglieder, die 75 Jahre und älter werden

Seite 30

Pfarrer/Pfarrerin:

Vierlinden-Nord: Vertretung: Elke Voigt
E-Mail: elke.voigt@ekir.de
mobil: 0151 672 444 98.

Pfrin. Elke Voigt

Vierlinden-Süd: Johannes Brakensiek
E-Mail: johannes.brakensiek@ekir.de
47178 Duisburg, Am Helpoot 3, Tel. 4794122
Sprechstunden nach Vereinbarung.

Küsterinnen und Gemeindehäuser:

Martin-Niemöller-Haus: 47178 Duisburg, Canarisstraße 9.
Astrid Wlcek, Tel. 0178 8154712.

Johanneskirche: 47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Christine Bredenkamp, Tel. 0157 31652346.

Pfr. Johannes Brakensiek

Kindergärten:

Oberlin-Haus: 47178 Duisburg, Schmiedegasse 12, Tel. 473302,
Leiterin: Angelika Schulte
E-Mail: kita-schmiedegasse@evangelische-kinderwelt.de

Dorfwichtel: 47178 Duisburg, Förderstraße 19, Tel. 4846493,
Leiterin: Romana Hayashi,
E-Mail: kita-Dorfwichtel@evangelische-kinderwelt.de

Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ):

Johanneskirche,
47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Öffnungszeiten:
mo, di, do u. fr von 10.00-17.00 Uhr
mittwochs Marktcafé von 8.00-11.30 Uhr
Leitung: Kathrin Bay 0203/7283642 oder 02064/434721
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Kathrin Bay

Verwaltung: Gemeindebüro Vierlinden: Johanneskirche,
47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Tel. 71870234, Fax 7283615.
Öffnungszeiten:
mo 8.00 - 13.00 Uhr; do 8.00 - 12.00 Uhr;
E-Mail: walsum-vierlinden@ekir.de

IMPRESSUM
Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden, 47178 Duisburg
http://www.walsum-vierlinden.ekir.de/
Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Presbyteriums,
47178 Duisburg, Am Helpoot 3 -
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Brakensiek

Auflage: 4200 Exemplare
Layout: Dagmar Morawietz
E-Mail: dmorawietz.gemeindegruss@gmail.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen
Erscheinungsweise: 4x jährlich
Der nächste »Gemeindegruß«
erscheint am 01. Juni 2021

Besuchsdienst in Corona-Zeiten

Ja, vieles ist anders in Corona-Zeiten, das hat wohl jeder schon gespürt. Aber eines ist und bleibt: an die Jubilare in unserer Gemeinde wird gedacht.

Unser Gemeindebüro schreibt jedem Jubilar zum 70. und 75. Geburtstag und ab dem 80. Wiegenfeste jährlich einen Geburtstagsbrief mit den besten Wünschen unserer Pfarrer. Zusätzlich werden in den Altenheimen kleine Tüten mit den besten Wünschen verteilt. Auch ein Engel mit Versen für das neue Lebensjahr liegt der Tüte bei. Leider dürfen wir die Bewohner nicht selbst besuchen, aber die Mitarbeiter übernehmen diese Aufgabe gerne für uns.

Den Jubilaren wird auch, wenn die Kontaktdaten vorhanden sind, am Geburtstag telefonisch gratuliert. Das übernehmen Mitglieder des Besuchskreises. Wenn es gewünscht wird, erhalten die Jubilare ebenfalls eine Tüte mit kleinen Aufmerksamkeiten. Selbstverständlich werden diese Tüten mit dem entsprechenden Abstand übergeben oder auch nur vor die Tür gestellt. Oft wird in den Telefonaten an die Zeiten vor Corona gedacht, an die Geburtstagsempfänge und die Besuche. Und immer wieder kommt der Wunsch: Hoffentlich wird das alles wieder aufleben…

Ja, das wird es, da bin ich mir ganz sicher. Ich sehe uns schon wieder gemeinsam am Tisch sitzen, Kaffee trinken und Schnittchen essen, den Geschichten und Gedichten lauschen und dabei Klaviermusik hören. Bis dahin wird zwar noch etwas Zeit vergehen, aber wir sollten den Mut und die Zuversicht nicht verlieren. Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2021 alles Liebe und Gute und das Wichtigste: **Bleiben Sie gesund**.

Liebe Grüße aus dem Besuchskreis

Jana Andziewicz

Presbyterin nachberufen

Bernadette Burkhardt

Ich möchte mich mit diesen Zeilen als neue Presbyterin unserer Kirchengemeinde vorstellen. Mein Name ist Bernadette Burkhardt. Ich bin 51 Jahre jung, verwitwet und Mutter einer 19-jährigen Tochter. Seit mehr als einem Jahrzehnt bin ich „Mitglied im Kreis jüngerer Frauen“, mit denen ich gemeinsam einige Mirjam-Gottesdienste gestaltet habe. Als gelernte Floristin bin ich kreativ und immer gerne für Bastelarbeiten zu haben, die ich in der Kinder- und Jugendarbeit einbringen möchte. Derzeit befinde ich mich in einer Umschulungsmaßnahme zur Steuerfachangestellten.

Unsere Gottesdienste – Jetzt LIVE im Internet auf YouTube

Die Corona-Pandemie lässt in unserer Gemeinde immer noch kein „normales“ Miteinander zu. Schon im ersten Lockdown konnten wir dank der Unterstützung von Familie Enders aufgezeichnete Gottesdienste und Beiträge für Kinder und Jugendliche auf unserem neu eingerichteten YouTube-Kanal hochladen.

Schon damals hatten wir die Idee, Gottesdienste auch direkt „live“ ins Internet zu übertragen, sprich zu „streamen“. Wir hatten jedoch noch nicht die erforderliche Technik zusammen. Da seit Herbst nun auch das Martin-Niemöller-Haus mit Internet versorgt ist, hat das Presbyterium entschieden, die nötige Technik zum „Streamen“ anzuschaffen und im Martin-Niemöller-Haus bis auf weiteres dauerhaft aufzubauen.

Pfr. Brakensiek hat dann mit einem kleinen Team die Technik ausgewählt und eingerichtet, und nun können – auch durch die sehr engagierte Mithilfe (!) einiger Konfirmand:innen – seit dem 4. Advent jeden Sonntag die Gottesdienste live ins Internet eingespielt werden. Dazu sind mindestens drei Menschen nötig um Kamera, Ton-Mischpult und die nötigen Computerprogramme zusammen zur Übertragung zu bedienen. Es hat dabei zwar noch einige Stolpersteine und Schnitzer gegeben, aber – wir werden immer besser! Ob wir das „Streaming“ auch nach einem Ende des Lockdowns weiter nutzen, ist noch nicht abzusehen.

Zum Anschauen im Internet braucht man natürlich ein Smartphone, Tablet oder einen PC, aber auch ein moderner Smart-TV genügt. Auf YouTube heißt unser Kanal „Evangelisch in Walsum“. Auch das Mithören der Gottesdienste am Telefon ist möglich unter der Telefonnummer 0234 60146884 – nach Aufforderung dann die Eingabe der Konferenznummer/PIN: 62 15 97#.

Man kann auch auf unserer neuen Homepage (s. u.) die direkten Links dazu finden.

Hier noch der QR-Code von www.walsum-vierlinden.de zum Scannen mit dem Smartphone:

Für das Streaming-Team

Michael Guth

Und Jesus kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: „Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen?“

Markus 14,37

Erschöpft eingeschlafen

Dreimal hintereinander sind sie einfach eingeschlafen. Weggepennt, obwohl Jesus sie immer wieder geweckt hat. Die Jünger konnten nicht mehr. Es ist die Situation, aus der wir das Sprichwort kennen: „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Es stammt aus der Luther-Bibel und es beschreibt die Lage der Freunde von Jesus, aber vielleicht auch seine eigene.

Nach einem langen Weg sich zuspitzender Gefahren weiß Jesus, dass er bedroht ist. Er bittet die Jünger mit ihm zu wachen und für ihn zu beten, aber ihre Körper machen nicht mehr mit. (Mk. 14, 32-42)
Diese Müdigkeit, diese Erschöpfung, allerdings mehr im Geist als im Körper, habe ich in den vergangenen Wochen oft bei anderen und bei mir festgestellt. Isolation und Kontaktreduzierung, Einsamkeit, fehlende körperliche Nähe. Das hat vielen sehr zu schaffen gemacht, uns erschöpft und ermüdet.

Die Stimme der Vernunft, die Stimmen der Politikerinnen und Politiker sind ein wenig wie die von Jesus: Mahnend und vorwurfsvoll: „Nicht aufgeben, durchhalten. Konzentration, es wird besser, irgendwann!“

Doch gleichzeitig nimmt Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern ihre Müdigkeit und Erschöpfung nicht übel. Er hätte seine Freunde wohl gebraucht. In diesen einsamen Stunden im Garten Gethsemane, um nicht alleine zu wachen und zu zittern. Vielleicht hätte er auch uns gebraucht. Dort, wo Menschen Angst haben, wo sie einsam und verlassen sind. Diesen Vorwurf werden wir uns gefallen lassen müssen.

Aber Jesus geht seinen Weg weiter, auch ohne die Jünger, die ihn vor Angst verlassen, verleugnen und verraten. Er geht seinen Weg durch das Tal des Leidens und des Todes. Was drei Tage so aussieht als sei er von allen Freunden und von Gott selbst verlassen, ist am Ende der Durchbruch durch Leid, Schuld und Tod. Durch Karfreitag zeigt er seinen Jüngerinnen und Jüngern, zeigt er uns, dass seine Liebe Krankheit und Tod, Versagen und Erschöpfung durchdringt und am Ende besiegt. Am Ende? Ein vorläufiges Ende war Ostern. Das gibt trotz allem Hoffnung auf ein Happy End. Darüber schreibt meine Kollegin Elke Voigt. Schauen Sie rein und haben Sie gesegnete Ostern!

Pfr. Johannes Brakensiek

Ihr Pfarrer Johannes Brakensiek

Mit Zuversicht und Widerstandsvermögen

Synode des Ev. Kirchenkreises Dinslaken tagte als Videokonferenz

Wenn 62 Haupt- und Ehrenamtliche zu einer Videokonferenz zusammenkommen, um über die Aufgaben des Ev. Kirchenkreises Dinslaken zu verhandeln und abzustimmen, dann ist das schon etwas Besonderes im Vergleich zu früheren Jahren. Coronabedingt tagte das Kirchenparlament mit Vertreter:innen aus den acht Kirchengemeinden digital – und trotzdem öffentlich. Wer als Gast teilnehmen wollte, konnte das nach vorheriger Anmeldung tun. Und diese Möglichkeit wurde durchaus genutzt.

Friedhelm Waldhausen

Nicht nur die neue Form zeigte, dass die Ev. Kirche in der Region sich den Herausforderungen stellt, die die gegenwärtige Situation mit sich bringt. Auch inhaltlich war dem Bericht von Superintendent Friedhelm Waldhausen anzumerken, dass die globalen Herausforderungen ihn umtreiben: Nicht nur die Pandemie werfe ihre Schatten auf die gegenwärtige Lage. Auch die Klimakrise, die Asylpolitik, der zunehmende Rechtspopulismus und die Digitalisierung belasten die Menschen. „Wir haben als Christ:innen“ so Waldhausen in Anlehnung an die große Theologin Dorothee Sölle, „kein Recht, uns diesen Herausforderungen zu ergeben. Uns ist die alte Aufgabe der Zuversicht gestellt: es geht darum, in harten Zeiten unter dramatischen Lebensumständen optimistisch zu bleiben und angemessen zu handeln.“ Bei diesem angemessenen Handeln sollen Fragen leitend sein wie: „Wie können wir den Menschen nahe sein? Was brauchen die Menschen von uns, angesichts der Veränderungen?“ In den vergangenen Jahren hat der Kirchenkreis Dinslaken das durch einen Ausbau der Ev. Kinderwelt und eine Stärkung der diakonischen Angebote und Beratungseinrichtungen umgesetzt.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf einer Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der viel beachteten Image-Kampagne „menschenskirche“ und der professionellen Neugestaltung von Internetseiten und Flyern ist in diesem Bereich 2020 schon ein umfangreicher Aufschlag erfolgt. Das soll weitergeführt werden durch den Ausbau der sozialen Netzwerke, der u. a. die zahlreichen Angebote der Diakonie bekannt machen soll. Da es dazu mehr professionelle Arbeitskraft braucht, befürwortete die Synode die Aufstockung der kreiskirchlichen Öffentlichkeitsarbeit um eine halbe Stelle.

Widerstand zeigen und handeln wollte die Synode auch angesichts der am 6. Oktober bekannt gegebenen Pläne der Landesregierung, Kürzungen in der Finanzierung

der Flüchtlingsberatungsstellen in NRW vorzunehmen. Von solchen Kürzungen ist auch das Psychosoziale Zentrum am Bahnhofsplatz in Dinslaken, das die Diakonie Dinslaken zusammen mit dem AWO Kreisverband Wesel e. V. betreibt, betroffen. Die Synode protestiert darum gegen diese geplanten Kürzungen und betont in ihrem Beschluss: Durch diese Pläne der Landesregierung „ist die Flüchtlingsberatung in NRW insgesamt gefährdet. Ein massiver Stellenabbau ist zu befürchten." Um die Kürzungen abzufangen, käme auf die Diakonie ein deutlich höherer Eigenanteil zu, verbandsübergreifende Dienste und Koordinationen wären gefährdet, von denen auch das PSZ Dinslaken profitiert.

Und nicht zuletzt genehmigte die Synodalversammlung auch die Haushalte für das Jahr 2021 für den Kirchenkreis, das Diakonische Werk und die Ev. Kinderwelt. Coronabedingt sind für das kommende Jahr voraussichtlich Kirchensteuerrückgänge in Höhe von 12,5 % zu erwarten. Diese Rückgänge konnten aber durch vorsichtige Planungen der Verwaltung in den letzten Jahren und geringere Abgaben für landeskirchliche Aufgaben abgefangen werden.

Text: Ruth Levin

Weihnachten mit dem Lastenrad

„Wenn die Menschen nicht in die Kirche kommen, kommt die Kirche eben zu den Menschen!" Getreu dieses Mottos hat Pfarrer Johannes Brakensiek sich ein knalloranges Lastenrad geliehen, Weihnachtsbaum und Musikanlage aufgeschnallt und „Weihnachten in Tüten" verteilt. „Das war natürlich eher eine symbolische Aktion", meint Johannes Brakensiek grinsend. „Mit einem Fahrrad kann ich keine 4800 Gemeindemitglieder besuchen. Auch mit Akku nicht." Das Fahrrad hat ihm der ADFC Duisburg geliehen. „Ich finde es toll, dass der ADFC diesen kostenlosen Service anbietet. So konnte ich meine Weihnachtstour umweltfreundlich und an der frischen Luft machen. Und das Fahren mit dem Elektromotor macht echt Laune." Immerhin – ein paar Personen haben sich am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag im Freien aufgehalten und haben von dem radelnden Pfarrer verwundert eine Weihnachtstüte in Empfang genommen. „Für mich wurde es dadurch nochmal richtig Weihnachten", gibt Pfarrer Brakensiek zu. „Vielleicht kann man sowas ja in Zukunft wiederholen."

Pfarrer Johannes Brakensiek

Tütenpacken zu Weihnachten

Zu Weihnachten ist immer allerhand zu tun an Vorbereitung. Doch letztes Jahr war von Anfang an klar, dass in der Kirchengemeinde nur die Vorbereitung von Gottesdiensten vor Ort nicht reichen würde. Zu akut war die Gefahr, dass diese abgesagt werden müssen. Und das ist dann ja leider auch eingetreten. Deswegen haben viele fleißige Hände im Voraus Bestellungen getätigt, Konzepte erstellt, Julia Benning als Gestalterin beauftragt, Karten kuvertiert und: **Eine gewaltige Anzahl von „Weihnachten in Tüten" zusammen gepackt.** Ich kann die vielen helfenden Hände hier gar nicht alle vollständig aufzählen. Ich möchte mich aber stellvertretend für alle besonders bedanken bei Frau Irma Rohe und dem Ehepaar Morawietz, die in vielen Stunden und in liebevoller Kleinarbeit diese Präsente zusammen gestellt und so vielen eine Weihnachtsfreude bereitet haben. Diese fleißige Arbeit ist ergänzt und vorbereitet worden durch die tatkräftige Arbeit des Presbyteriums und der beruflich Mitarbeitenden. Elke Voigt und mir hat die gelungene Zusammenarbeit viel Freude gemacht und wir sagen einen **herzlichen Dank** allen, die mit angefasst haben!

Pfarrer Johannes Brakensiek

Das etwas andere – WEIHNACHTEN 2020

Schon drei Monate vor Weihnachten haben wir Presbyter:innen mit Pfrin. Voigt und Pfr. Brakensiek in zwei Gruppen angefangen, uns über Weihnachten und die Gottesdienstgestaltung zu beraten. Dabei kamen wir schnell zu der Einsicht, das Martin-Niemöller-Haus mit seiner großen Außenanlage für Kinder und Eltern für Weihnachten vorzubereiten und die Johanneskirche für die Erwachsenen.

Je näher Weihnachten kam, desto mehr mussten wir unsere Pläne vom Gottesdienst zur Andacht und die Teilnehmerzahl eindampfen bis zu der letztendlichen Entscheidung im Presbyterium am 18. 12. von Präsenzgottesdiensten gänzlich Abstand zu nehmen. Auch die eigentlich für die Johanneskirche am 23. 12. geplante ökumenische Aussendung des Friedenslichtes von Bethlehem war davon betroffen.

Und so wurde am 23. 12. mit einem kleinen Team um Kirsten Thalmann von St. Dionysius am Eingang der Johanneskirche das Friedenslicht ausgeteilt. Dazu gab es einen kleinen Text und Segensgrüße und wer es wünschte, konnte auch Kerzen gegen eine Spende bekommen.

Am 24. 12. wurden dann durch ein kleines Team mit Pfr. Brakensiek am Martin-Niemöller-Haus im Garten die vorbereiteten „Weihnachten-to-go" Tüten verteilt. Hierbei konnte noch der schön illuminierte Garten genossen werden. Es kamen hier insgesamt etwa 40 Personen. An der Johanneskirche gab es vom Team mit Pfrin. Voigt ebenfalls „Weihnachten-to-go" Tüten mit Kalender, Predigt zum Lesen und Kerze sowie für die Kinder etwas Süßes. An beiden Stellen konnte auch für ‚Brot für die Welt' gespendet werden.

Hierzu auf der nächsen Seite noch einige Impressionen in Bildern.

Michael Guth

FROHE
WEIHNACHTEN!

Neues aus dem KG-Treff

Es erfordert viel Fantasie und wir müssen neue Wege gehen. Trotz Einschränkungen durch Hygienevorschriften, Maskenpflicht, Abstand und Schließungen machen wir mit der Kinder- und Jugendarbeit weiter.

Sowohl mittwochs als auch freitags hatten wir – teilweise gestaffelt – junge Besucher. Seitdem wir wieder auf Distanz gehen mussten und der KG-Treff geschlossen ist, sind andere neue Ideen gefragt.

Durch Videos, die regelmäßig bei YouTube zu sehen sind, und Mitmach-Aktionen versuchen wir, etwas gute Laune zu verbreiten. Zu Sankt Martin waren wir spontan mit einem festlich beleuchtetem Auto unterwegs und haben die Gegend mit Sankt-Martin-Liedern beschallt und manchmal Bonbons aus den Fenstern geworfen. Da uns bekannt war, dass einige

Foto: Susanne Krott

Kinder in Quarantäne waren und die Nikolausfeier in der Theißelmannschule der Pandemie zum Opfer fiel, ist eine neue weihnachtliche Idee entstanden. Mit Antje Diesterhöft (einen ***herzlichen Dank*** noch mal für alles) planten wir eine Nikolaus-Aktion in Walsum-Dorf. Es konnten sich Kinder mit Geschwisterkindern für einen Nikolausbesuch anmelden. Natürlich wurde auf die Corona-Regeln geachtet. Dank zahlreicher Spenden konnten sehr viele Tüten für die Kinder gefüllt werden.

Der Nikolaus, Knecht Ruprecht und die Weihnachtselfe waren sechs Stunden unterwegs. Der anfängliche Zeitplan konnte leider irgendwann nicht mehr eingehalten werden. Wir verursachten auf der Kaiserstraße einen kleinen Stau, da einige Leute Nikolaus und Gefolge unbedingt aus dem Auto heraus fotografieren wollten. Es war eine sehr schöne Aktion. Der ein oder andere bekam wirklich Weihnachtsgefühle, als er die drei Gestalten mit dem mit Lichterketten geschmückten Handwagen durch die Straßen hat ziehen sehen. Die „qualmenden“ Füße haben sich wirklich gelohnt! Es wurden über 170 Tüten ausgeliefert. Die ca. 200 Euro Spendengelder, die übrig geblieben sind, werden dem KG-Treff als Grundstock für eine neue Playstation dienen.

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützt haben.

Wir haben noch viele Pläne, um etwas gute Laune bei Klein und Groß zu verbreiten. Die Gemeinde darf gespannt sein.

Euer KG-Treff-Team

Susanne Krott, Tim Michalak und Michelle Weinel

Traurige Nachrichten von unserer Partnerkirche CEBIE im Kongo

Am 20. Dezember 2020 verstarb im Alter von 75 Jahren nach langer Krankheit in Kinshasa Prof. Dr. MUSHILA Nyamankank. Er war Leiter unserer Partnerkirche CEBIE (Gemeinschaft der unabhängigen baptistischen Kirche) und pensionierter Professor für Neues Testament an der Universität Kinshasa. Drei Tage später starb plötzlich und unerwartet seine Ehefrau TUMBA Mawasa im wahrsten Sinne des Wortes am gebrochenen Herzen. Fast 54 Jahre waren sie miteinander verheiratet. Sie waren die Eltern von fünf Kindern.

Manche von uns kennen Mushilas noch von ihrer Zeit in Walsum zu Beginn der 80er Jahre. Von 1981 bis 1983 war Dr. Mushila Pfarrer in Aldenrade. Vorher lebten die Eheleute mit ihren damals vier Kindern in der Missionsakademie in Hamburg. Dort machte er seinen Doktor. Die Familie konnte aber nicht zurück nach Zaire. Sie wären von den Soldaten des Diktators Mobutu sofort am Flughafen verhaftet worden, da Dr. Mushila sich öffentlich gegen die Unterdrückung in Zaire eingesetzt hatte. In der Zeit in Walsum knüpfte die Familie viele Kontakte. Nachdem sie 1983 nach Zaire zurückkehren konnten, wurde er Professor an der Uni und ehrenamtlicher Leiter seiner Kirche.

Foto: Austen Brandt

Foto: Austen Brandt

Es entstand die Idee zur Partnerschaft. Seit 1988 ist die Kirchengemeinde Vierlinden offiziell dabei. Diakon Heinz Walter und Pfr. Heiko Dringenberg setzten sich mit dem Presbyterium engagiert für die Partnerschaft ein. Der Kichenkreis und andere Gemeinden schlossen sich an. Heute gehören Aldenrade, Hiesfeld, Hünxe, Götterswickerhamm und Vierlinden zur Partnerschaft. Im Zentrum stehen medizinische Arbeit, Frauenarbeit, Aufbau von Schulen, Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern. Frau Mushila war aktiv dabei, Bewusstseinsarbeit unter den Frauen zu leisten.

Die Partnerschaft hat viele Gesichter: eine rege Ausschussarbeit, Partnerschaftsgottesdienste, Spenden einzelner, Kollekten für die CEBIE und auch feste Beträge aus dem gemeindlichen Haushalt. 1991 war Diakon Walter mit einer Partnerschaftsgruppe im Zaire. Tief beeindruckt wurde er ein Botschafter für die Partnerschaft. Es wurden Gemeindefeste mit dem Erlös für die CEBIE durchgeführt. Er hielt Vorträge in Gruppen, Kindergärten und Schulen. Prof. Mushila war ihm sehr dankbar für sein Engagement.

In den fast 40 Jahren haben wir viel erlebt. Schöne Zeiten und auch Zeiten, in denen wir Angst haben mussten um das Leben der Familie Mushila. Zum letzten Mal war eine kleine Delegation von drei Personen im Kongo, so heißt der Zaire heute. Wir waren beeindruckt, was die Menschen der Kirche in den letzten vier Jahrzehnten zusammen mit Mushilas geschafft hatten.

Jetzt ist die gemeinsame Zeit zu Ende. Wir blicken zurück in Dankbarkeit. Wir sind gespannt, wie die Kirche sich jetzt entwickeln wird, was die Schwerpunkte der neuen Leitung sein werden. Viele Gespräche werden jetzt stattfinden. Ich habe die große Hoffnung, dass es weitergeht. Kommunikation ist so viel einfacher geworden. Da hoffe ich, dass auch junge Menschen mithelfen, die Partnerschaft weiterzuentwickeln.

Mushilas befinden sich nun in der Ewigkeit Gottes, in seinem Frieden. Wir werden weiterhin versuchen, den Weg mit den Menschen im Kongo zu gehen, um an dieser Stelle unserer großen Welt, Frieden und Gerechtigkeit zu bringen. Denn auf die neuen Wege der Partnerschaft mit dem Kongo hat Gott uns vor vielen Jahren berufen.

Austen P. Brandt, Pfarrer i.R.

menschenskirche. – Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis und in der Kirchengemeinde

menschenskirche.

Vielleicht sind Ihnen die großen, bunten Plakate an unseren Gemeindezentren und auch an anderen Orten im Kirchenkreis Dinslaken, zu dem unsere Gemeinde gehört, aufgefallen.

Der Kirchenkreis hat diese, wie ich finde sehr schöne Aktion ins Leben gerufen, um – auch trotz und in der Corona-Krise – darauf hinzuweisen, dass Kirche eine Gemeinschaft von Menschen ist. Eine Gemeinschaft, die sich im Glauben stärkt und durch das Leben begleitet. Das Wort „Menschenskirche" erinnert natürlich an den erstaunten Ausruf „Menschenskind!" und an die Selbstbezeichnung Jesu Christi, der sich „Menschensohn" nannte. Zu ihm gehören wir und ich finde es wichtig, das auch nach außen zu zeigen.

Der Kirchenkreis hat mit dieser Kampagne auch darauf hingewiesen, dass der Internetauftritt sowohl des Kirchenkreises unter kirchenkreis-dinslaken.de als auch der Diakonie unter diakonie-din.de als auch der Ev. Kinderwelt (also unserer Kitas) unter evangelische-kinderwelt.de neu gestaltet wurde. Alle diese Seiten kommen in einem frischen und einheitlichen Look daher und informieren m. E. gelungen. Diese Neugestaltung wollen auch wir als Kirchengemeinde übernehmen, sodass Sie in Zukunft nach unserer temporären Zwischenlösung unter walsum-vierlinden.de bald auch eine vollständig neue Homepage finden sollen.

Bis dahin ist es noch ein wenig Arbeit, aber ich denke die Seiten des Kirchenkreises machen jetzt schon Lust auf das Ergebnis!

Johannes Brakensiek

Neuvorstellung des Psychosozialen Zentrums für Flüchtlinge Niederrhein

Liebe Gemeindemitglieder,

gerne kommen wir, die inzwischen tätigen Mitarbeiter:innen des Psychosozialen Zentrums für Flüchtlinge in Dinslaken, der Anregung nach, uns und unsere Arbeit vorzustellen.

Unser Team besteht aus der Psychologin Laura Boese, dem Psychologen Michel Eckhardt, der Verwaltungskraft Ebru Yildiz und dem Sozialarbeiter/Sozialpädagogen Marius Köhler, der zudem die Position der

v.li.n.re.: Ebru Yildiz, Michel Eckhardt, Laura Boese, Foto: PSZ

Teamleitung innehat und weitergehend als beratendes Mitglied für den Fachausschuss für die Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen des Kirchenkreises fungiert.

Unser Angebot hat sich seit der Gründung 2015 fortlaufend weiterentwickelt und umfasst inzwischen ein großes Spektrum an psychologischen Angeboten und Angeboten aus dem Bereich der Asyl- und Flüchtlingsberatung. Gemäß unserem Leitsatz „Im Einsatz für die Würde“ ist es unser Ziel, jeden einzelnen geflüchteten Menschen seinen persönlichen Gegebenheiten entsprechend optimal zu beraten und zu begleiten. Hierfür analysieren wir die jeweilige psychische und ausländerrechtliche Situation sehr genau. Zu den psychologischen Angeboten gehören u. a. regelmäßige Gespräche, die Diagnostik von psychischen Erkrankungen, die Unterstützung in akuten Krisen sowie das Verfassen von Bescheinigungen und psychologischen Fallbeurteilungen.

Die Asyl- und Flüchtlingsberatung umfasst die Begleitung in Asyl- und Klageverfahren, die Klärung von aufenthaltsrechtlichen Fragen z. B. das Thema Familienzusammenführung, die Hilfe bei fehlenden Dokumenten, die Klärung sozialrechtlicher Fragen sowie weiteren behördlichen Angelegenheiten.

Für eine Beratung durch das PSZ Dinslaken kann man sich persönlich (Wiesenstraße 44, 46535 Dinslaken), telefonisch (02064-434715) oder per E-Mail (psz-dinslaken@ekir.de) bei Frau Yildiz melden. Nachdem die für die Beratung notwendigen Informationen gesammelt wurden, meldet sich zeitnah eine der Kolleg:innen zur Vereinbarung eines Termins, welcher persönlich, per Video oder per Telefon stattfinden kann.

Abschließend ist ein besonders wichtiger Punkt für uns die Vermittlung und Unterstützung von Geflüchteten durch ehrenamtlich tätige Menschen. Viele Geflüchtete finden den Weg ohne Hilfe nicht zu uns und teilweise ist die Betreuung mancher geflüchteter Menschen so inten-

siv, dass wir auf die Unterstützung ehrenamtlich tätiger Menschen angewiesen sind. Wir wissen, dass es bereits viele ehrenamtlich tätige Menschen in diesem Bereich gibt und halten daher inzwischen regelmäßig Vorträge zu psychologischen und ausländerrechtlichen Themenschwerpunkten. Bei Interesse können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören, mit Ihnen gemeinsam im Sinne der geflüchteten Menschen zusammenzuarbeiten und stehen für Fragen, Anregungen und auch Kritik immer gerne zur Verfügung!

Ostern 2021 – ökumenisch und flexibel

Liebe Gemeindemitglieder,

wir werden Ostern dieses Jahr feiern. Das tiefe Vertrauen in Gottes Kraft, die neues Leben schafft, ist Teil unseres Glaubens. Gerade in schwierigen Zeiten. In diesem Heft finden Sie einige Gedanken und Impulse dazu. Darunter auch die herzliche Einladung zu den Telefonandachten zur Fastenzeit.

Zum größten Fest der Christenheit hat es gute Tradition, Ostern in Walsum-Vierlinden ökumenisch zu begehen. Das möchten wir in beiden Kirchengemeinden gerne fortsetzen. Eine Übersicht über die geplanten ökumenischen Veranstaltungen finden Sie mit dem Gottesdienstplan abgedruckt.

Für alle Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche haben wir die Uhrzeiten geplant, die Sie in der Gottesdienstübersicht finden. Wie (und wo) und ob wir sie durchführen können, wissen wir derzeit (Stand Anfang Februar) noch nicht. Manches muss vermutlich wieder kurzfristig geändert werden. Wir verweisen Sie dazu auf aktuelle Nachrichten in der Lokalpresse, in Aushängen an unseren Gemeindezentren und auf unserer Homepage unter walsum-vierlinden.de.

In jedem Fall werden Sie im Fenster der Johanneskirche am Franz-Lenze-Platz eine Osterkrippe finden. Vielleicht haben Sie Lust (mit Ihren Kindern oder Enkeln) einmal vorbeizuschauen.

Bei Fragen zögern Sie bitte nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Alle Angaben dazu finden Sie auf der ersten Seite.

Herzlich
Ihr Johannes Brakensiek, Pfarrer,
Vorsitzender des Presbyteriums

Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden. – Andachten und Telefontreffen zur Fastenzeit

Die Fastenzeit beginnt Aschermittwoch, den 17. Februar, noch unter den Einschränkungen des Lockdowns. Andachten zur Fastenzeit werden vor Ort (voraussichtlich noch) nicht möglich sein. Elke Voigt und Johannes Brakensiek sprechen daher wöchentliche Impulse zum Fastenkalender „Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden“ als Telefonandacht ein. Aus anderen Gemeinden ist diese Idee vielleicht schon bekannt als „Bei Anruf Andacht“: Man ruft eine Telefonnummer an und bekommt wöchentlich einen neuen Andachtsimpuls abgespielt. In Walsum-Vierlinden werden die Impulse ab Aschermittwoch unter der Telefonnummer **0203 92879879 (Ortsgespräch)** zu hören sein.

Die jederzeit abhörbaren Impulse werden ergänzt durch Telefon-Treffen, bei denen der Impuls in einer Telefonkonferenz von den Pfarrer:innen noch einmal live vorgestellt wird. Am Telefon können Sie sich dann über das Thema oder eine Frage zur Fastenwoche austauschen.

Die Telefonnummer für den Austausch ist: **0234 60146884** (reguläres **Ferngespräch**), nach Aufforderung diese Zeichenfolge eingeben: **70 14 32#**

von Aschermittwoch bis Ostern, jeden Mittwoch um 18 Uhr.

Die Impulse werden parallel auch als Podcast auf der Homepage veröffentlicht.

Wir laden herzlich dazu ein und freuen uns auf telefonische Begegnungen!

Ihre Pfarrer:innen

Elke Voigt und Johannes Brakensiek

KARFREITAG @ home

1 anzünden

2 Mein GOTT, mein Gott, WARUM hast DU mich verlassen?

Ich schreie verzweifelt, doch DU bist so weit weg, nirgendwo erscheint mir Rettung in Sicht zu sein. Mein GOTT, Tag und Nacht rufe ich zu DiR um Hilfe, aber DU antwortest nicht & schenkst MIR keine RUHE.

Psalm 22

so betet JESUS am Kreuz

3 Lied EG 95

Geht hin, es ist allein im Garten

4 Gebet

Jesus Christus, in diesem Jahr sind wir oft ALLEINE. Aber wir sind nicht VERLASSEN. Wir denken an deinen Tod & wissen, dass du in der Nacht des Nächsten, im Tal des Leides und im Erschrecken vor unserer Schuld an unserer Seite stehst. amen.

5
Mt
27, 27ff
Passionsgeschichte
Und der Vorhang im Tempel zerreißt
6 Lied
Der Vorhang im Tempel ist zerrissen
8
Musik:
Now we are free
7
auspusten
©Janna & Johannes Brokensiek · CC BY-SA 4.0

Ostern@Home
1
anzünden
2 Lied
Meine Seele singe, denn die Nacht ist vorbei
3 Gebet
Gott, es ist Ostern, jesus ist auferstanden. Die Frauen haben es gesehen und man hat ihnen nicht geglaubt. Wir sind auch oft "man". Hilf uns das Leben zu sehen und uns zu wundern. AMEN.
4
Ostergeschichte
LEBI
Lk 24, 1-12
© Janna & Johannes Brakensek · CC BY-SA 4.0

⑥ Fürbitten
Jesus Christus, deine Auferstehung feiern wir, dein Leben suchen wir. Wir bitten dich für FREUDE, Leben und ZUVERSICHT für alle die krank, einsam und ängstlich sind. Du stärkest und befreist uns. Dafür danken wir dir.
amen.
⑦ Segen
GOTT segne uns mit WUNDER:samen Erfahrungen seiner AUFERSTEHUNGS-Kraft. AMEN
Lied
Er ist erstanden, Halleluja
⑤
⑧
frohe Ostern

Ich gehe sehr gerne ins Kino,

das vermisse ich gerade. Ich mag viele Filme, sie sollen aber nicht zu blutrünstig sein, auch keine dunklen Kämpfe, gern was zum Lachen, Lernen, was über Spannung und Liebe.

Eine Grundbedingung habe ich aber: Es muß ein Happy End geben. Ohne Happy End will ich nicht. Ich spoilere nicht vorher, schaue aber in Kritiken, um zu sehen, ob es ein Happy End gibt...

Wenn ich das weiß, halte ich so manches aus: Spannung, Enttäuschung, auch, dass da ein Protagonist mal leidet oder dass ich nicht alles verstehe.

Mir hilft diese Sicht, Ostern zu verstehen. Das Fest des Happy Ends Gottes in und mit dieser Welt und meinem kleinen Leben und Ihres kleinen Lebens.
Ostern will ich feiern, nicht alles begreifen müssen.

Am Anfang des Osterfestes war Leere. Das Grab war leer, in dem Jesus gelegen hatte. Die Frauen erschrecken. Ihnen wird gesagt, Jesus sei auferstanden. Und später erscheint Jesus den Jüngern und vielen Menschen. Gott hat ihn auferweckt. Gott hat dem Tod die Macht genommen und sie dem Leben gegeben. Jesus war tot und ist auferstanden!

325 wurde in Nicäa (heute Iznik bei Istanbul) festgestellt, dass Jesus Gott und Mensch sei – und der Ostertermin wurde festgelegt auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond (frühestens 22. 03., spätestens 25. 04.), die orthodoxen Kirchen rechnen allerdings nach dem julianischen Kalender.

Wir feiern Ostern eigentlich jeden Sonntag, der Theologe Karl Barth nennt es Wochenostern.

Ostern ist das Fest des Lebens: Jesus wurde auferweckt und wir werden es auch. Der Tod ist für Gott keine Grenze. Im Glauben daran verschiebe ich quasi schon Ewigkeit in mein irdisches Leben, weil ich fest damit rechne, dass mein Tod auch kein Ende ist.

Dieses Happy End ist Happy End, weil die Geschichte weitergeht – und das Wissen darum hilft, Spannung, Fragen, Leid... auszuhalten und auch dagegen anzugehen, weil Gottes Happy End alle kleinen und größeren Siege des Leides zurück in die zweite Reihe stellt.

Ob der Name Ostern von der Sonne im Osten kommt oder von „aus tra" = Wasser schöpfen, ist nicht eindeutig. Eindeutig ist, dass dieses Fest des Frühlings Gottes in dieser Welt unser Happy End ist.

Feiern wir es mit (hoffentlich) Zusammensein und Essen und Trinken und auch mit Ostereiern, die erinnern, dass aus scheinbar Steinernem Leben kommen kann!

Happy End.

Elke Voigt

Foto: Lotz

Mit Herz und Verstand: Klartext reden und leben

Interview mit Charlotte Eichmanns am 18. 01. 2021

Charlotte Eichmanns, die Leiterin des Wichernheims an der Overbruchstraße, hatte im September 1978 ihren ersten Arbeitstag im alten Wichernheim Am Helpoot, neben dem damaligen Christus-Gemeindehaus. Nach 42 Jahren bei der Evangelischen Altenhilfe Duisburg und vielen Jahren des Neben- und Miteinanders mit der evangelischen Kirchengemeinde geht Frau Eichmanns am 01. 02. 2021 in den Ruhestand. Coronabedingt ist keine große Verabschiedung möglich.

Charlotte Eichmanns

Wir als Kirchengemeinde wollen uns bedanken für die Jahre und Taten der guten Zusammenarbeit! Viele Vierlindener Familien kennen das Haus, weil Angehörige dort lebten oder leben.

Dieses Interview soll einen kleinen Einblick geben. Natürlich habe ich mich im Haus erst einem Corona-Schnelltest unterzogen, bevor das Gespräch stattfand.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag – hier oder...?
Ich habe bei Herrn Fromme in der Apotheke gelernt. Von einem Tag auf den andern wurde jemand im Wichernheim gesucht und ich konnte meinem Wunschberuf nachgehen. Ich wurde zwei Pflegerinnen zugeteilt, die mich einteilten zu zwei dementen Damen. Demenz war mir zu dem Zeitpunkt noch kein Begriff. Ich hielt mich sehr lange in dem Zimmer auf. Auf meine Frage, warum sie mich zu den Bewohnern geschickt haben, meinten sie, sie hätten mich nicht gleich am ersten Tag mit einer Toten konfrontieren wollen. Hätten sie doch gefragt! Mir war es wichtig, offen miteinander zu reden. Nach vielen Jahren meiner Tätigkeit und unzähligen Gesprächen mit Gott, wollte ich dazu beitragen, Pflege besser zu machen, ich begann mit meinen Ausbildungen.

Zeitsprung: Was ist heute anders?
Es gibt heute wesentlich mehr und bessere Hilfsmittel bei der Pflege. Zu Beginn gab es noch nicht einmal höhenverstellbare Betten! Kaum Einzelzimmer. Und es gibt Kontrollen, die ich gut finde! Z. B. durch die Heimaufsicht und den MDK.

Was ist noch genauso?
Und natürlich war und ist die Menschlichkeit wichtig. Reden und Berühren, mal jemanden in den Arm nehmen, Nähe, Verständnis und da sein, grundlegende menschliche Bedürfnisse, die in Zeiten von Corona viel zu kurz kommen.

Können Sie sich Roboter in der Pflege vorstellen?
Eher nicht. Da fehlt das Wichtigste: die Menschlichkeit, aber zur Alltagsunterstützung von hilfebedürftigen Menschen kann ich mir das vorstellen.

Erinnern Sie sich an einen Lieblingstag?
Es gab sehr, sehr viele. Besonders dann, wenn Anekdoten geschehen sind...

Gab es ein besonders schlimmes Ereignis?
Es gibt immer wieder Ereignisse, die einen betroffen machen.

Was ist das Besondere an der Arbeit mit alten Menschen?
Man lernt sehr viel von alten Menschen und ihrem Umgang mit den Lebensgeschichten.

Müssen die Pflegenden heute anders sein als vor x Jahren?
Nein, eher nicht… Sie sollten die Liebe zum Beruf, Menschlichkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Heute ist die Arbeit wesentlich professioneller, sie müssen mehr in Eigenverantwortung arbeiten.

Gibt es etwas, das Sie vermissen werden?
Die wunderbaren Erlebnisse mit den Bewohner:innen! Gespräche und Erzählungen.

Worauf freuen Sie sich besonders?
Die Verantwortung abzugeben, und in die Hände meiner Nachfolgerin Frau Jacobi zu geben. Ich möchte reisen, auch zu meinem Sohn nach Phuket. Freiheit und Zeit für mich.

Ich bedanke mich herzlich! *Elke Voigt*

Diakonisches Werk bietet neben Unterstützung im Alltag jetzt auch hauswirtschaftliche Hilfe an

Der Häusliche Unterstützungsdienst ist ein Angebot des Diakonischen Werks, was schon lange existiert und gerne in Anspruch genommen wird. Die Mitarbeiter sind nahezu allesamt im hauseigenen Kurs ausgebildete Senioren- und Demenzbegleiter und sind sowohl fachlich als auch menschlich für die Arbeit bestens geeignet. Der Häusliche Unterstützungsdienst ist ein anerkanntes Angebot zur Unterstützung im Alltag und kann somit mit den Pflegekassen über verschiedene Budgets abrechnen. Die Möglichkeit der privaten Bezahlung ist natürlich auch gegeben. Kathrin Bay, die Koordinatorin der Seniorenarbeit im Diakonischen Werk, berät gerne in Fragen der Finanzierung.

Die Senioren- und Demenzbegleiter kommen zu den Menschen nach Hause und unterstützen dort, wo sie gebraucht werden. Nach Möglichkeit erhält jeder Senior bzw. Hilfebedürftige einen festen Mitarbeiter, der regelmäßig die Unterstützung anbietet. Ausflüge, Spaziergänge, Einkäufe, kleine Erledigungen, aber auch individuelle Betreuung zu Hause, fast alles ist möglich. Nun werden auch hauswirtschaftliche Hilfen ins Repertoire aufgenommen. Wer sich als pflegender Angehöriger Entlastung wünscht oder selbst hilfebedürftig ist, der kann sich bei Frau Bay gerne beraten lassen. Telefon: 02064 43 47 21 oder per E-Mail: seniorenarbeit-dinslaken@ekir.de

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Lukas Baumann
Fynn Behrendt
Friederike Bönisch
Luca Brembor
Jamie Divoßen
Rico Gregorius
Taylor Herfurth
Pierre Janicki
Tiana Kirsch
Annika Köß
Ben Krüger
Ryan Lietzau
Adrian Malchow
Noah Markert
Nikolai Morasch
Tom Nowak
Mel Nühlen
Jason Pelzer
Pascal Richter
Justin Rümpelein
Celian Schwarz
Joselyn Schwarzenberg
Larissa Spettmann
Jeremy Stegemann
Joline Suchanek
Mandy Venohr
Julien Wahlert
Marius Weinel
Alexandra Wicke
Sidney Winnertz
Joshua Wolf
Franziska Wölker

Planung und Einladung für den neuen Konfirmandenjahrgang

Der aktuelle Jahrgang der Konfirmand:innen wird (hoffentlich) Ende April und Anfang Mai konfirmiert. Danach beginnt voraussichtlich im Juni ein neuer Konfirmandenkurs, der nach Beschluss des Leitungsgremiums der Kirchengemeinde nur noch ein Jahr dauern wird.

Es ist leider absehbar, dass auch der kommende Jahrgang noch von der Covid19-Pandemie beeinflusst sein wird. Daher wird aktuell an einem „Covid19-Konfi-Konzept“ gestrickt, mit dem die Konfirmandenarbeit solange wie möglich in kleinen Gruppen und im Freien erfolgen soll, dann bei Bedarf aber jederzeit auf digitale Arbeit gewechselt werden kann. Daher werden bereits zur Anmeldung zur Konfirmandenzeit die technischen Voraussetzungen und Plattformen geklärt, um diese Flexibilität zu ermöglichen.

Wenn Sie als Eltern der neuen Konfirmand:innen diese Meldung lesen, dann sollten Sie die Einladung zur Anmeldung Ihrer Kinder bereits erhalten haben. Sollte das aus irgendeinem Grund nicht geschehen sein, melden Sie sich doch bitte bei Pfarrer Johannes Brakensiek, Tel. 0203 4794122, E-Mail: johannes.brakensiek@ekir.de – herzlichen Dank!

Bitte um Laptop-Spenden

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie der obigen Meldung entnehmen können, sind unter den aktuellen Gegebenheiten für die Konfirmandenarbeit Computer mit Internetanbindung unabdingbar. Auch für die Schule benötigen Schülerinnen und Schüler entsprechende Geräte. Am besten geeignet sind nach bisherigen Erfahrungen dazu Laptops mit eingebauter Kamera. Nicht jedes Kind/jeder Jugendliche kann ein solches Gerät von seinen Erziehungsberechtigten zur Verfügung gestellt bekommen. Wenn Sie daher einen älteren Laptop haben, den Sie der Kirchengemeinde für diesen Zweck überlassen können, sind wir Ihnen für Ihre Unterstützung sehr dankbar!

Bitte beachten Sie, dass die Geräte nicht älter als fünf Jahre sein sollten und dass wir Ihnen für Hardware-, also Sach-Spenden leider keine Spendenquittung zukommen lassen können. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfarrer Johannes Brakensiek

Was passiert in der Kirche? A…Z

A

wie

ALTAR

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil unterm Kirchturm**
Was passiert in der Kirche? A…Z
edition chrismon

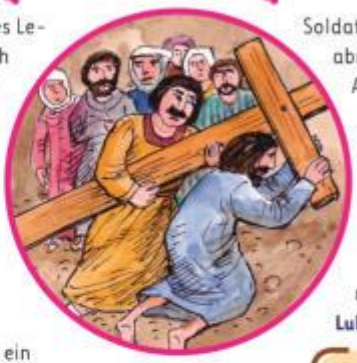
„Der Tisch ist ja feierlich gedeckt. Mit silbernem Geschirr und einer weißen Tischdecke. Die gibt es nur bei Oma an Geburtstagen", sagt Flo, als sie vorne in der Kirche stehen. „Das ist der Altar", sagt Richard. „Er sieht aus wie ein Tisch, weil Jesus mit seinen Freunden so gerne gegessen und getrunken hat. Sie waren sich ganz nah und haben sich alles erzählt. Deshalb feiern Christen heute das Abendmahl im Gottesdienst. Sie teilen sich ein Brot und trinken Wein aus einem Kelch. Sowas machen nur beste Freunde. Jesus hat versprochen, immer bei uns zu sein. Wie ein unsichtbarer Gast, der mit am Tisch sitzt, wenn die Freunde sich treffen."

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.



Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.

Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Keine Fake News: Schlaufuxx – das Kindernachrichtenmagazin

In den Herbstferien 2020 fand wieder ein Workshop im Rahmen des Kulturrucksacks NRW unter den zu der Zeit gültigen

Hygiene- und Schutzregelungen für Kinderferienangebote im Martin-Niemöller-Haus statt.

10 Kinder zwischen 10 und 14 Jahren haben mit zwei Medienpädagog:innen von „Freigesprochen Mediencoaching“ die Welt der Fernsehproduktion kennengelernt.

In fünf Tagen haben die Kids eine professionelle Nachrichtensendung auf die Beine gestellt. Sprach- und Lockerungsübungen standen täglich auf dem Programm, dazu das Ausprobieren vor einem GreenScreen und das Moderieren mit einem Teleprompter.

Gemeinsam entwickelten die Teilnehmer:innen die Beiträge für die Sendung, führten Interviews, filmten und fotografierten an besonderen Orten in Walsum und Dinslaken.

Natürlich wurde unsere Walsumer Rheinfähre „Glück auf“ in den Nachrichten vorgestellt, aber auch über die Zeche Lohberg, den Verein Ach so e. V., der sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzt und über die Kleinkunstbühne „Halbe Treppe“ wurde ausführlich berichtet.

Ein Highlight während der Dreharbeiten war der Besuch der Lichtburg. Mit dem Filmvorführer durften die Kids hinter die Kulissen des Dinslakener Kinos blicken. Am Ende des Workshops stand eine sehr gelungene Nachrichtensendung und alle wussten: Fernsehen zu machen bedeutet eine Menge Arbeit, macht aber auch sehr viel Spaß!

Auch den Medienpädagog:innen hat die Woche sehr viel Spaß gemacht und auch das MNH als Standort kam wieder einmal gut an.

Die nächsten Kulturrucksack Workshops sind also schon in Planung ;-)

Text und Fotos: Nicole Enders

Neues aus dem Begegnungs- und Beratungszentrum

Wir befinden uns mitten im zweiten Lockdown im Februar 2021 und ich wurde gebeten, Neuigkeiten aus dem Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) für den Gemeindegruß bekanntzugeben. Eine gar nicht so leichte Aufgabe, vor die ich jetzt seit bald einem Jahr gestellt werde. Denn wer kann schon sagen, was in den nächsten Monaten passieren wird? Derzeit ist das BBZ für Veranstaltungen geschlossen, zu Ihrem und unserem Leidwesen. Die Mitarbeiter des BBZ sind natürlich trotzdem vor Ort und für Sie ansprechbar, so gut es eben geht.

Ich berichte Ihnen aber gerne, was in der letzten Zeit geschehen ist. Wir haben für Sie alle in der Adventszeit die „Weihnachtspost" erstellt und an alle BBZ Besucher verteilt. Wir hoffen, Sie hatten Ihre Freude daran und wir konnten Ihren Alltag etwas erhellen!

Dann haben wir für Sie ein Adventsfenster im BBZ erstellt. Jeden Tag haben wir etwas Neues für Sie in unsere Fenster im BBZ gehängt, Gedichte, Sprüche, Gebete, Witze, allerlei Unterhaltsames. Vielleicht hat ja der eine oder andere von Ihnen daran teilhaben können!

Unser erster Smartphonekurs ist gestartet und konnte trotz Corona, zum Schluss in Einzel-Coachings, durchgeführt werden. Der Kurs wurde gut angenommen und wird hoffentlich auch bald wiederholt bzw. fortgesetzt.

Wir konnten eine Spende für das BBZ von der Sparkassenstiftung Duisburg gewinnen, womit wir Laptops für das BBZ anschaffen konnten. Sobald es die Situation zulässt, wollen wir daher einen Computerkurs im BBZ beginnen. Wer Lust hat, daran teilzunehmen, kann sich im BBZ gerne schon einmal auf die Warteliste setzen lassen.

Wie Sie sehen, sind wir dabei, uns im Bereich der Digitalisierung neu aufzustellen. Die Situation in der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie abgeschottet man sein kann, wenn man nicht die Möglichkeit hat, über digitale Medien miteinander zu kommunizieren. Dies möchten wir gerne ändern und so viele wie möglich dabei unterstützen, im Umgang mit Smartphones und Laptops fit zu werden. Wir planen auch noch weitere Aktionen in diesem Bereich, lassen Sie sich überraschen und schauen Sie gerne regelmäßig im BBZ vorbei, um nach aktuellen Aushängen zu sehen.

Eine Neuigkeit gibt es zudem noch, die ich Ihnen gerne noch mitteilen wollte. Es ist ja seit kurzem möglich, Impftermine zu vereinbaren. Dabei möchten wir Sie gerne unterstützen. Wenn Sie also einen Impftermin brauchen und dabei Hilfe benötigen, sagen Sie gerne im BBZ Bescheid, wir versuchen gerne, Ihnen unter die Arme zu greifen. Am besten erreichen Sie jemanden morgens von **9.00 – 12.00 Uhr.**

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin gutes Durchhalten, viel Gesundheit und Lebensfreude. Bleiben Sie zuversichtlich, wir sehen uns bestimmt alle bald wieder!

Herzlichst,

Ihre Kathrin Bay, Leitung des BBZ

Kathrin Bay
Leitung des BBZ
Tel: 0203/ 7283642 oder 02064/ 43 47 21
E-Mail: kathrin.bay@ekir.de

Anita Baukloh
Mitarbeiterin in der Betreuung
Tel: 0203/ 7283642
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Frauke Janssen
Lebens- und Sozialberatung
Tel: 0176/ 878 56 471
E-Mail: frauke.janssen@ekir.de

Marion Schnittcher
Mitarbeiterin in der Betreuung
Tel: 0203/ 7283642
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Hinweis zu Veranstaltungen:
Derzeit können keine Vorhersagen über Veranstaltungen im BBZ stattfinden. Beachten Sie daher bitte unbedingt die aktuellen Corona-Schutzverordnungen und die Aushänge im BBZ. Außerdem werden wir Neuigkeiten nach Möglichkeit in der örtlichen Presse bekannt geben.

„Kostenlose Lebens- und Sozialberatung für Senioren“ mit Frau Janssen
Jeden Mittwochvormittag in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr erhalten Sie bei uns eine kostenlose Beratung in allen Lebens- und Sozialfragen von Frauke Janssen. Außerhalb dieser Zeit können Sie mit Frau Janssen auch telefonisch in Kontakt treten: 0176/87856471.

Öffnungszeiten unseres Begegnungs- und Beratungszentrums, Franz-Lenze-Platz 47: **montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10.00 - 17.00 Uhr; mittwochs von 8.00 - 12.00 Uhr.** Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder den Aushängen vor Ort. Nähere Informationen bei Kathrin Bay unter der Tel.-Nr. 72 83 642 oder unter 02064/43 47 21. Die Lebens- und Sozialberatung obliegt Frau Janssen, Tel: 0176/87 85 64 71.

Wir gratulieren
75 Jahre
und älter werden ...

„Gemeinsam der Stille lauschen“

jeden Dienstag von 19.00 - 19.30 Uhr
in der Johanneskirche, Franz-Lenze-Platz 47.

Schweigegebet / Meditation (25 Minuten) mit Einführung und Schlussgebet …
auf dem Meditationskissen, dem Stuhl, dem Gebetsbänkchen …

Ansprechpartner: Dr. Roderich Franke, Telefon 0203/479 22 94

Karwoche und Ostern ökumenisch

Karfreitag	6 Uhr – Frühschicht in **Herz Jesu Kirche**, Herzogstraße 132
Karfreitag	19 Uhr – Taizé-Andacht mit der Möglichkeit der anschließenden Anbetung, **Johanneskirche**, Franz-Lenze-Platz 47
Karsamstag	21 Uhr – Osternacht, **St. Elisabeth Kirche**, Elisabethstraße 6

Taizé-Abendandachten in Walsum-Vierlinden

Der Wert der Stille und des Gebetes…

Termine für die nächsten Andachten sind:

12.03.2021	19.00 Uhr
02.04.2021	19.00 Uhr - 22.30 Uhr Möglichkeit zur Anbetung
09.04.2021	19.00 Uhr
14.05.2021	19.00 Uhr
11.06.2021	19.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen! Das Vorbereitungsteam

Monatsspruch APRIL 2021

» **Christus** ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

KOLOSSER 1,15

Osterglück

Kehrt der Frühling bald zurück,
nach dem langen dunklen Winter.
Gesichter strahlen voller Glück,
besonders die der kleinen Kinder.

Die Natur erstrahlt in voller Pracht
und die Vögel bauen ihr Nest.
Vorbei ist längst die lange Nacht
und weisen auf das Osterfest.

Bedächtig singt die Lieb‘ ihr Lied,
von der Auferstehung unseres Herrn.
Die Welt gehüllt in stiller Fried‘
und alle rufen nah und fern:

„Ostern, Ostern, Auferstehn.
Hell und froh die Glocken schallen
Lind und leis` die Lüfte wehn.
Osterglück den Menschen allen!“

Gedicht von Annika Schröder

Martin-Niemöller-Haus 47178 Duisburg - Canarisstraße 9

Johanneskirche - 47178 Duisburg - Franz-Lenze-Platz 47

			Martin-Niemöller-Haus		Johanneskirche
	März 2021				
	07.03.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
	14.03.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
	21.03.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
	28.03.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
	April 2021				
Gründonnerstag	01.04.			19.00	Brakensiek (mit Männerkreis)
Karfreitag	02.04.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
	03.04.			19.00	Brakensiek
Ostersonntag	04.04.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
Ostermontag	05.04.	11.00	Brakensiek (Familiengottesdienst)		verlegt ins Martin-Niemöller-Haus
	11.04.	09.30	NN	11.00	NN
	18.04.	09.30	NN	11.00	NN
	25.04.	09.30	verlegt in die Johanneskirche		Konfirmation Brakensiek
	Mai 2021				
	02.05.	09.30	verlegt in die Johanneskirche		Konfirmation Brakensiek
	09.05.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
Christi Himmelfahrt	13.05.	11.00	verlegt zur Burghofbühne Dinslaken (Einführung Elke Voigt)		
	16.05.	09.30	NN	11.00	NN
Pfingstsonntag	23.05.	09.30	NN	11.00	NN
Pfingstmontag	24.05.	09.30	verlegt in die Johanneskirche	11.00	Brakensiek
	30.05.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
	Juni 2021				
	06.06.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
	13.06.	09.30	NN	11.00	NN

Kurzfristige Änderungen sind möglich!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden

vom 24. März bis 26. März 2021

Abgabestelle(n):

Martin-Niemöller-Haus

Canarisstraße 9
47178 Duisburg

jeweils von 9.00 – 12.00 Uhr

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
  Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
  Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Bethel